



Senioren
Union **CDU**

hellwach!

Report

Ausgabe 21.2012,2

*Zeitschrift für Mitglieder
Herausgeber: Senioren Union der CDU/
Landesvorstand Brandenburg*

EDITORIAL

Der Alltag ist ein großer, nicht wegzudenkender Teil unserer Lebenswelt. Im Allgemeinen versteht man darunter einen wiederkehrenden Lebensrhythmus, der als monoton und trist empfunden wird. Diesem Eindruck möchte ich auf den Grund gehen in der Hoffnung, positivere Assoziationen zum Alltag zu schaffen.

Eine positive Begegnung hatte ich zuletzt im Kreisverband Barnim, in Eberswalde. Erstaunliche 90 Prozent aller Mitglieder hatten sich versammelt und ließen die Gelegenheit nicht aus, Fragen zu aktuellen politischen Themen zu stellen. Im Verlauf dieser Gespräche versuchte ich ein bisschen an der grauen Oberfläche des Alltags zu kratzen, um die spannenden Seiten unserer Senioren Union sichtbar zu machen. Denn nicht zuletzt unsere Vielseitigkeit unterstützt auch den Einstieg in die Werbung neuer Mitglieder. Werbung speziell auch für unser Projekt „Senioren-genossenschaften in Brandenburg“. Die sich anschließenden Wortmeldungen zu diesem Thema waren interessant, spannend, aber auch informativ und kreativ.

Barnim war bereits der achte Kreisverband in Brandenburg, der zu diesem Thema vom Landesvorsitzenden eingehend und kenntnisreich unterrichtet wurde. Auch in den anderen Kreisverbänden werden Themen wie Senioren-genossenschaften, ärztliche Versorgung auf dem Lande, Energiewende und gleicher Lohn/Rente eindringlich diskutiert. Wer jedoch zu Hause bleibt, kann nicht über diese Themen informiert werden und mitdiskutieren. Deshalb meine Bitte: Rafft euch auf und kommt hin zu solchen Treffen der Stadt- und Kreisverbände der Senioren Union, es lohnt sich wirklich!

Wie die beiden letzten Landtagswahlen gezeigt haben, müssen wir eine neue Begeisterung für unsere CDU in Deutschland – speziell in Brandenburg – wecken. Noch haben wir etwas Zeit bis zur Bundestagswahl im nächsten Jahr. Doch auch eine noch so lang erscheinende Zeit vergeht schnell, ja manchmal zu schnell. Wir sollten den Sommer nutzen um uns einzustimmen auf einen

spannenden Vor-Wahlkampf. Nutzen wir aber auch den Sommer in den Stadt- und Kreisverbänden auf Sommerfesten, Straßenfesten, wo auch immer, zur Mitgliederwerbung.

Der Sommer wird fast so oft besungen wie die Liebe, genauso herbeigesehnt und kaum ist er da, muss man schon fast wieder um seine Verwandlung in bunte Blätter bangen, die langsam dem Boden entgegen segeln. Kein Wunder also, dass man den Sommer genießen und nutzen möchte, solange er da ist. Die Sommermonate Juli und August sollten aber dennoch nicht nur im Garten, am Strand oder gar vor dem Bildschirm verbracht werden. Zumal der Landesdelegiertentag am 25. August seine Schatten voraus wirft.

Und sollten Sie auf Sardinien, oder wo auch immer, einem inspirierenden Einfall begegnen – über Ihre Ideen und Vorschläge freuen wir uns immer sehr!

Herzlichst,



Ingo Hansen, Landesvorsitzender der Senioren Union der CDU
Brandenburg

Der Zusammenarbeit neue Impulse verleihen!

Berlin. Im Namen des Landesvorstandes und mit einhelliger Zustimmung der Kreisvorsitzenden der Senioren Union Brandenburg hat sich der Landesvorsitzende, Herr Ingo Hansen, dafür ausgesprochen, die traditionellen, partnerschaftlichen Beziehungen zum SU-Landesverband Nordrhein-Westfalen zu beleben und neu zu gestalten. Diese Absicht wird auch vom Vorsitzenden des Landesverbandes der SU-NRW, Herrn Leonhard Kuckhart, begrüßt.

Worüber wollen wir vor allem reden? Die Kreisvorsitzendenkonferenz trug dazu folgende Schwerpunkte zusammen:

1. Die 1990 errungene Einheit ist von uns in den vergangenen zwei Jahrzehnten gemeinsam ausgestaltet worden. Lasst uns heute darüber reden, wie wir das hohe Gut der Einheit in Freiheit bewahren und den Nachkommen in Würde übergeben können.

2. Der demografische Wandel ist in Deutschland in vollem Gange. Seine bedrohlichen Konsequenzen treffen unsere beiden Bundesländer unmittelbar. Lasst uns darüber reden, wie wir der Forderung des 10. Deutschen Seniorentages, „Ja zum Alter sagen“, durch unser Engagement, unser Mitreden und unsere Einmischung Gestalt geben können.
3. Europa wächst zusammen. Lasst uns darüber reden, wie die Erfahrungen des Wachstums der deutsch-französischen Freundschaft heute in der Zusammenarbeit der brandenburgischen Senioren mit den christlichen Seniorenverbänden in Polen genutzt und erneuert werden können.
4. Wir sind Zeugen und Mitgestalter der Energiewende in Europa. Lasst uns darüber reden, wie wir unsere christliche Verantwortung für die Bewahrung der Schöpfung mit unseren Pflichten für den Menschheitsfortschritt und dem dabei wachsenden Energiebedarf in Übereinstimmung halten können.
5. Die Angleichung der Lebensverhältnisse zwischen Ost und West gehört zu letzten Bausteinen der Wiedervereinigung unseres Vaterlandes. Lasst uns nicht so sehr darüber reden, warum sie noch immer nicht vollzogen ist, sondern wir sollten darüber reden, was wir materiell und moralisch unternehmen sollten, um die Einheit der Deutschen zu vollenden.
6. Mitgliedergewinnung und -verluste sind zentrale Probleme der Senioren Union Deutschland. Lasst uns Erfahrungen austauschen darüber, wie wir besser für uns werben können und vergesst nicht, den Partnern unser schönes Land, seine Wirtschaft und Kultur nahe zu bringen. Wir haben vieles vorzuweisen, was in den letzten Jahren in unseren Bundesländern gewachsen ist.

Ingo Hansen wird diese Schwerpunkte in einer der nächsten Landesvorstandssitzungen in NRW vortragen und für ihre Umsetzung werben.

Manfred Leitner, Sprecher des Landesvorstands der Senioren Union Brandenburg

IX. Internationales Seminar Deutschland – Polen

Wolsztyn (Wollstein). Geografisch gelegen etwa 72 km südwestlich von Poznań und 60 km nordöstlich von Zielona Góra, im südwestlichen Teil der Woiwodschaft Wielkopolska, im Grenzgebiet zwischen den Seeplatten Poznańskie und Lubuskie (<http://www.wolsztyn.pl>). Hier trafen sich im April dieses Jahres 30 interessierte Senioren aus Polen und Deutschland zum Seminar „**Senioren als aktive Mitgestalter in Europa**“. Es war bereits das neunte dieser Art in Folge.

Der demografische Wandel, bedingt durch die Alterung der Gesellschaft, die Kinderarmut und die kurzen Erwerbzeiten, erfordert es, in den Kommunen und auf allen politischen Ebenen neue Wege der Realisierung erfolgreicher Seniorenpolitik aufzuzeigen. Wie gestalten und nutzen die Senioren selbst die Möglichkeiten der langen Rentnerzeit, welche Voraussetzungen und Hilfen geben dabei die Verwaltungsorgane? Diesen Fragestellungen widmeten sich die Unterthemen der Veranstaltung.

Zur Einführung nahm Dr. Horst Röpke (neben dem Bildungswerk Potsdam der Konrad-Adenauer-Stiftung Organisator des Seminars) kritisch zum Schönheitswahn und dem Jugendkult in der Gesellschaft Stellung.

Die Landtagsabgeordneten der CDU Brandenburg Frau Barbara Richstein und Frau Monika Schulz-Höpfner (Seniorenpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion) brachten den Teilnehmern die Seniorenpolitik Brandenburgs näher. Dabei wurde davon ausgegangen, dass in unserem Bundesland künftig jeder Dritte Rentner sein werde. Die Schwächen der seniorenpolitischen Leitlinien der Landesregierung versuchte Frau Schulz-Höpfner an Hand des CDU-Programms zur Problematik aufzuzeigen. Die Zeit für eine Vertiefung der Thematik war leider zu knapp.



Bildmitte: B. Richstein, H. Röpke, M. Schulz-Höpfner (v.l.n.r.)

Die Vorsitzende der "Uniwersytet Trzeciego Wieku" (Universität des dritten Lebens), Maria Kozioczek, berichtete über die Struktur, die Finanzierung und die Vielfalt der Aktivitäten ihrer Vereinigung. Deren Mitglieder bringen sich neben der Gestaltung ihrer Freizeit auch aktiv in die Kommunalpolitik ein. Das bestätigte der Bürgermeister von Wolsztyn in einem Vortrag über die Entwicklung seiner rund 29.000 Einwohner zählenden Gemeinde. Andrzej Rogozinski sprach ebenso über wirtschaftliche Entwicklung und Struktur: Wolsztyn ist eine relativ junge Stadt mit einem Anteil von ca. 20 Prozent Über-60-Jähriger. Großen Anteil an der Wirtschaft haben landwirtschaftliche, handwerkliche und Einzelhandelsbetriebe, aber auch der Tourismus.

Durch die hervorragende Leistung von Herrn Marek Pluto-Pradzynski als Dolmetscher gelang es, die zweisprachige Zusammensetzung des Seminars fast vergessen zu lassen. Durch seine erfrischende Art genoss er rasch die Sympathien der Teilnehmer.

Nachdem Herr RA Klaus Ruppert (Präsident Deutsche Gesellschaft für Seniorenrecht und -medizin) aus Bad Nauheim im weiteren Tagungsverlauf zum Thema: "Bevor es zu spät ist – Wie ich es haben möchte zum Lebensende" persönliche Interessenwahrung in Kontext mit rechtlichen und medizinischen Fragen erläutert hatte, sprach Pfarrer i. R. Norbert Schlabach aus Putlitz in der Prignitz über "Christliche Wertevermittlung – Soziale Dienste und Kirche im Dienst älterer Menschen".

Bei einem Rundgang unter sachkundiger Führung von Herrn Wojciech Lis aus Wolsztyn wurden die ersten Forschungsjahre des Bakteriologen und Nobelpreisträgers Robert Koch (der über acht

Jahre in der Stadt arbeitete) als auch das bekannte Lokmuseum und die schöne Innenstadt – auf einem Streifen zwischen zwei wunderschönen Seen gelegen – kennen gelernt.

Mit einem historischen Dampflozug ging die Fahrt nach Rakoniewce. Dort besuchten die Seminarteilnehmer das Feuerwehrmuseum der Stadt. Die Einrichtung dieses Museums hatte seinerzeit als schönen Nebeneffekt den Erhalt und die Rekonstruktion einer herrlichen, alten Fachwerkkirche zur Folge (*Foto rechts*). Die Exponate aus der Geschichte der Brandbekämpfung begeisterten die Besucher.



Herzlichen Dank Herrn Dr. Röpke für die inhaltliche Vorbereitung des Seminars. Ebenso sei, stellvertretend für das Bildungswerk Potsdam der Konrad-Adenauer-Stiftung, Herrn Ruminski für die Vorbereitung und Begleitung der Veranstaltung gedankt.

Nach Berichten von Dr. Horst Röpke, Potsdam, und Armin-Dieter Ehrlichmann, Cottbus (auch Fotos), Mitglieder des Landesvorstands der Senioren Union Brandenburg [CR]

Das unternehmungslustige Völkchen aus dem Spreewald

„Wer zu uns kommt, der kann was erleben“, sagt Georg Graf, als wir ihn danach fragen, was denn so los sei bei der Senioren Union im Landkreis Dahme-Spreewald. „Schon im März dieses Jahres sind wir einer Einladung der Parlamentarischen Staatssekretärin, Frau Katharina Reiche, gefolgt und haben den Deutschen Bundestag und das Ministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit in Berlin besucht.“ Wie der Kreisvorsitzende weiter mitteilte, veranstaltete die SU gemeinsam mit der Jakob-Kaiser-Stiftung ein Tagesseminar zu den hoch aktuellen Themen der „Senioren-genossenschaften“ und zur „Energiewende in Deutschland“.

„Mitte Mai erwarten wir unsere Partner der Senioren Union Velen (NRW) zu einem Besuch im Spreewald. Nach einem Empfang beim Bürgermeister von Lübben werden wir unsere Gäste durch die Paul-Gerhard-Kirche führen. Auf Wunsch unserer Partner werden wir es auch ermöglichen, dass Sprache und Kultur der in der Lausitz lebenden Wenden und Sorben vorgestellt werden. Ferner wird“, wie Graf berichtet, „die Schinkelkirche, der Kornspeicher und die in Deutschland einmalige Dreifach-Windmühle von Straupitz besichtigt. Und natürlich wird es eine zünftige Kahnfahrt durch den Oberspreewald und ein gemütliches Beisammensein geben“.

Im Rahmen der Brandenburger Seniorenwoche wird die Senioren Union LDS ihr Sommerfest im „Lindengarten“ in Treppendorf feiern. Schließlich ist im Juli noch ein Tagesausflug in die Landeshauptstadt Potsdam vorgesehen. Dort soll der künftige Sitz des brandenburgischen Landtags, das neu errichtete Stadtschloss, die Nikolai-Kirche und der Park Sanssouci besichtigt werden.

Im Spreewald ist was los – meint
Manfred Leitner, Strausberg

Jubiläen – Wir gratulieren!

Zum 95. Geburtstag

Rudolph Gehrick, Potsdam, 10. August
Langjähriges Mitglied, früherer Stadtverordneter

Zum 90. Geburtstag

Hildegard Neubauer, Rathenow, 22. Juni

Sanitätsrat **Dr. Hans-Georg Neumann**,
Burg (Spreewald), 11. Juli
Früherer Vorsitzender der SU Burg

Zum 85. Geburtstag

Eva Lanski, Falkensee, 28. August
Vorstandsmitglied; betreut Senioren-Café
Dallgow

Zum 75. Geburtstag

Walter Weber, Schlüchtern, 26. August

Zum 70. Geburtstag

Anita Hedke, Strausberg, 6. August
Schatzmeisterin

Jutta Seeger, Falkensee, 23. August
Stellv. Stadtvorsitzende

Zum 65. Geburtstag

Dorothea Urbaniak, Frankfurt/O. 18. Juli
Stellv. Kreisvorsitzende

Zum 60. Geburtstag

Joachim Niedziella, Senftenberg, 16. Juni
Klaus-Peter Mentzel, Falkensee, 23. Juli
Stadtvorsitzender

Dem Vergessen entreißen – Gemeinsamem Kulturerbe jenseits der Oder auf der Spur

Welchen Brandenburgern ist die „Neumark“ noch ein Begriff? Jene brandenburgische Landschaft beiderseits der Oder, die bis nach Landsberg (Warthe) reichte? Von 1535 bis 1571 war sie – unter Markgraf Hans von Küstrin – selbstständiges Staatsgebilde. Zur Zeit ihrer größten Ausdehnung (Ende des 17. Jh.) reichte die Neumark bis zum historisch-geographisch, zur Niederlausitz gehörenden Kreis Cottbus. Ihre Residenz war Soldin, später Küstrin.

Kürzlich reisten historisch Interessierte gleich dreimal in die ehemalige Neumark und in angrenzende schlesische und Niederlausitzer Gebiete, die seit 1945 zu Polen gehören. Sie folgten einer Einladung der Landeskundlichen Vereinigung Brandenburg und der Deutsch-Polnischen Gesellschaft Berlin. Angeregt von der Ausstellung „Tür an Tür / Deutschland und Polen“ im Berliner Gropiusbau, sollte an Ort und Stelle „das engagierte Bemühen um die Erhaltung des gemeinsamen Kulturerbe“ erkundet werden. Tour 2 machte ich mit.

In Müncheberg (Mark) waren gerade 15 Jahre seit Wiedereinweihung der ev. Stadtkirche nach den Kriegszerstörungen vergangen, als die Besuchergruppe eintraf. Eine Erfolgsgeschichte ist die vielfältige Nutzung durch Kirchengemeinde, Stadt und Förderverein. Gottesdienste, Konzerte, Kinderfeste u.ä. wechseln einander ab; die Stadtbibliothek hat in dem spektakulären seitlichen Einbau – einem Schiffsrumpf ähnelnd – eine viel genutzte Bleibe.

Ganz anders ist der Eindruck von der preußischen Festung Küstrin (Kostrzyn) jenseits der Oder. Im April 1945 vollständig zerstört, war sie jahrzehntelang als Ruinenstätte unberührt geblieben. In den 60er Jahren wurden die Trümmer „zurückgebaut“. Seit 1994 tut sich etwas: Der ehemalige Straßenverlauf ist freigelegt und durch zweisprachige Namenschilder verdeutlicht; die Hinrichtungsstätte Leutnant Kattes (1730) ist bezeichnet; an den Festungsmauern und Bastionen am Oderufer wird gearbeitet. Neuerdings gibt es im „Berliner Tor“ eine zweisprachige Ausstellung. Ein Wiederaufbau der einstigen Küstriner Altstadt erscheint ausgeschlossen; sachkundige Führungen werden gern vorgenommen.

Eines der Forts der Festung liegt bei Zorndorf (Sarbonowo), etwas abseits der Straße zum Ort gleichen Namens, wo 1758 die Truppen Friedrich II die Russen besiegten. Die Fort-Ausmaße sind riesig. Einsturzgefahr verhindert das Betreten des Bauwerks aus den 80er Jahren des 19. Jahrhunderts; Zukunft ungewiss.

Über besagtes Schlachtfeld geht es nach Quartschen (Chwarszczany), wo sich die Templer- bzw. Johanniterkirche erhebt. Ehrenamtliche sorgen sich um den Erhalt, vor allem der Wandmalereien aus dem 13. oder 14. Jahrhundert, die zu den ältesten in Brandenburg zählen. Nach der Reformation und nach 1945 waren sie übertüncht worden. Das neu eröffnete Restaurant „Templum“ lädt zur Einkehr mit polnischen Gerichten. Quartschen ist Zentrum eines regionalen Kulturparks.

Der Eindruck von Tamsel (Dabroszyn) ist zwiespältig. In bestem Zustand ist die Kirche mit zwei barocken Figurengruppen derer von Schoenings (Schlüter-Zeit oder Schlüter selbst) und einer kürzlich neu hergerichteten Krypta mit dem Kupfersarg von Generalfeldmarschall Hans Adam von Schoening aus der Zeit des „Großen Kurfürsten“ (17.Jh.). Im Schloss sind Dach und Fenster erneuert, doch der Innenausbau ist gestoppt. Aus unbekanntem Gründen wurde die historische Wandtäfelung im Festsaal abgenommen und gestapelt. Auf ein Angebot der Familie Graf von Schwerin (Potsdam, Eigentümer bis 1945), sich hier zu engagieren, gibt es seitens der Gemeinde keine Entscheidung. Die Bedenken scheinen zu überwiegen. Der Landschaftspark im Tal und auf der Anhöhe verdient mehr Pflege. Ein „Victoria“-Denkmal von C. D. Rauch zu Ehren Friedrichs II hat die Zeiten überdauert.



Der Ruine des Schlosses von Sonnenburg (Slonsk) mit ihren 13 Achsen sieht man die frühere Bedeutung des Gebäudes aus dem 17. Jh. nicht an. Seit dem 15. Jh. war Sonnenburg Zentrum des seit 1538 evangelischen Johanniterordens in Brandenburg (Sitz der Herrenmeister der Ballei, wie man eine Ordensprovinz nennt). Das Residenzschloss ist 1976 durch Brandstiftung zerstört worden und wartet auf eine Wiedererweckung. Die Kirche vis-à-vis (15./16.Jh.) ist im Bestzustand und empfängt jedes Jahr Vertreter des Ordens zu einem Fest. Das kleine Regionalmuseum ist

reich bestückt. Am Ortsrand lädt das Museum zur Geschichte des Zuchthauses und späteren KZ zum Besuch ein. Hier haben die Nazis Carl von Ossietzky 1933/34 gefoltert.

Vietz (Witnica) bietet mit seinem vielseitig genutzten Kulturhaus ein Beispiel für die Wiederherstellung ehemaligen Fabrikantenbesitzes. Bibliothek, Büro der Euroregion und Veranstaltungsräume haben hier ihren Platz. Mit der Geschichte des Städtchens zu deutscher Zeit, das sich gern mit der Bezeichnung „an der Ostbahn“ schmückte, wird im kleinen Museum angemessen umgegangen: Ein 30er Kasten der Brauerei Handke ist nur einer der Belege dafür. In Vietz entstand in jüngster Zeit ein Gewerbezentrum, in dem sich auch deutsche Firmen angesiedelt haben.

Ulrich Winz, Berlin

Foto: wikipedia (dabroszyn.jpg)

Termine

Bundesdelegiertenkonferenz: 2.-4.9., Recklinghausen

Sitzungen des Geschäftsführenden Landesvorstands (jeweils 9.30-11 Uhr, KAH Berlin):
7.9. (11-14 Uhr Landesvorstand); 16.11.

Konferenz der Kreisvorsitzenden (11-15 Uhr KAH Berlin): 16.11.

Landesdelegiertenkonferenz: 25.8., Schönwalde-Glien

19. Brandenburgische Seniorenwoche: 17.-24.6. (Eröffnung am 15.6. in Rüdersdorf, mit Bürgermeister A. Schaller und I. Hansen, Landesvorsitzender der SU Brandenburg)

Berlin-Brandenburg-Tag der Jungen Union, LV Brandenburg: 2.6., Potsdam

Uckermark-Tag: 13.6., Angermünde OT Schmargendorf (ab 10 Uhr Gaststätte „Zur Kröte“: Referenten: Fr. Wenke Fichtmann, Vors. des Bauernverbands UM, Hr. Henryk Wichmann, MdL / Besichtigung von „Hemme-Milch“ / Gespräch mit Pastor und Ortsbürgermeister über die restaurierte Dorfkirche und ihre Orgel, vor Ort) *Infos und Anmeldung bitte über Wolfram.Richter@t-online.de*

Partnerschaftstreffen: Warendorf (NRW) – Teltow-Fläming, 3.-7.6. in Luckenwalde (Empfang durch die Bürgermeisterin, Stadtrundgang, Fahrt durch den Landkreis, Reise nach Potsdam, Kahnfahrt durch den Spreewald inkl. Gurkenverkostung – *Quelle: Wolfgang Frank, Kreisvorsitzender der SU TF*)

Aus den Kreisen – Neuer Vorstand im Kreisverband Potsdam

Kreisvorsitzender:	Dr. Friedrich Donepp
Stv. Kreisvorsitzender	Werner Pahnhenrich
Schatzmeister:	Siegfried Burmeister
Stv. Schatzmeister:	Arend Steenken
Beisitzer:	Edeltraut Eiserbeck

Impressum

*Redaktion: Prof. Dr. Jörn Klockow, Ulrich Winz, Claudia Rehwaldt.
V.i.S.d.P.: C. Rehwaldt, Dossestr. 11, 16341 Panketal (c.rehwaldt@gmx.de)*